

pflegte das Glied beim erstmaligen Eindringen mehr oder minder gewaltsam einzureißen, ohne sich dadurch irgendwie in seiner geraden Absicht zum heiligen Naturzweck stören zu lassen und ohne daß auch das Weib irgend einen ernsthaften Schaden davon gehabt hätte.

Wir sind beim Menschen.

Die äußeren Portieren sind die großen Schamlippen.

Die inneren Portieren sind die kleinen Schamlippen.

Das Restchen des alten weiblichen Zeugungsfingers aber ist die sogenannte Klitoris oder der Klitzler, wie er aus einem ganz besonderen Grunde heißt.

Nichts ist erfüllt, scheint es, an diesem Klitzler von seiner uralten Mission. Nicht er bildet den Becher, in den der Flaschenhals seinen Unsterblichkeitstropfen gießt. Nicht einmal das Abflußrohr des Urins tritt in ihn ein. Und so scheint er wirklich bloß ein überflüssiges Stammbuchblatt dieses vielbewegten Entwicklungsschauplatzes zu sein, — ein Stammbuchblatt höchstens für die paar vorgeschrittenen Menschheitsgehirne, die anfangen, auch die halb verwischte Runenschrift der wahren Weltgeschichte mit Interesse zu lesen; aber ein Nichts für die Millionen, die ihren Leibesbesitz nur nach der praktischen Leistung messen.

So einfach liegen die Dinge indessen doch nicht. Mit dem derben Worte „Klitzler“ wird eine ganz neue Melodie unseres merkwürdigen Liebesepos angeschlagen. Die dritte jener großen Fragen der Mischliebe, von denen wir ausgegangen sind: die Lustfrage.

Davon wäre also noch besonders zu reden.

